

seinem ganzen Verlauf, gleichviel ob er als einfache Kette auftrete, oder in ein System von Parallelketten aufgelöst sei, eine hervorragende Scheide im Relief des Continentes bildet, hier sein Ende erreicht, und dass das als die »Grosse Ebene« bekannte Flachland der Flüsse *Hwang-hö*, *Hwai* und *Yang-tszë* in seinen Verzweigungen ihm vorliegt und es im Norden und Süden umfasst. Während das mächtige Gebirge sich weiter westlich dem Verkehr hindernd in den Weg stellt, findet dieser hier zum ersten Mal kein Hemmniss. Die Thatsache ist um so wichtiger, als in geringer Entfernung östlich ein anderes Gebirge beginnt, welches einen Grenzwall zwischen den Becken des *Hwai* und des *Yang-tszë* bildet, daher dort abermals der Verkehr erschwert ist. Die Provinz umfasst somit innerhalb ihrer durchaus künstlichen Grenzen: 1) das östliche Ende des *Kwen-lun*, 2) einen Theil des *Hwai*-Gebirges, 3) das flache Durchgangsland zwischen beiden, 4) eine Reihe von Gebirgen und Thälern zwischen dem östlichsten *Kwen-lun* und dem Gelben Fluss; 5) ein Stück des Flachlandes am mittleren *Han*; 6) ein grosses Flachland-Gebiet im Becken des *Hwai*, und von dort über den Gelben Fluss hinweg bis zum Abfall der Gebirge von *Shansi*; 7) einen Theil der letzteren.

Wir werden diese Elemente in etwas veränderter Reihenfolge betrachten. Leider fehlt es fast ganz an Beobachtungen, durch welche ich hinsichtlich der Gebirge die meinigen zu ergänzen vermöchte. In der älteren Literatur finden wir keine verwendbaren Bemerkungen über *Hönan*. In neuerer Zeit wurde die Provinz in ihrer ganzen Länge von Süd nach Nord von Herrn HENDERSON durchwandert, welcher um das Jahr 1871 zu Lande von *Hankóu* nach *Shansi* reiste<sup>1)</sup>. Einige Male ist von Europäern die Reichsstrasse benutzt worden, welche *Peking* mit *Fan-tshöng* verbindet<sup>2)</sup>. Doch scheint sie, ihrer Einförmigkeit wegen, in dem durch *Hönan* führenden Theil zu Beobachtungen über die Formen des Bodens wenig Veranlassung zu geben<sup>3)</sup>. Die neueste Veröffentlichung über eine im Jahr 1874 ausgeführte Reise durch *Hönan* verdanken wir Herrn LÉON ROUSSET<sup>4)</sup>. Der Missionar Herr WILLIAMSON, der sich vor vielen neueren Reisenden in China durch ein für alle Verhältnisse offenes Auge auszeichnet, kam im Jahr 1866 leider nur durch den nordwestlichsten Theil der Provinz,

1) Ein Bericht über diesen interessanten Weg wurde im Jahr 1872 in Shanghai gedruckt. Es wurde mir Einsicht in die fertigen Druckbogen gewährt, und ich nahm daraus Veranlassung zu Bemerkungen über einige abweichende Ansichten, welche ich in meinem *Letter on the provinces of Chili, Shansi etc.* Shanghai 1872 (*Appendix*) mitgetheilt habe. Es ist mir nicht bekannt, ob das Buch jemals erschienen ist.

2) S. oben S. 495.

3) So viele lehrreiche Bemerkungen über andere Gegenstände in den Berichten von OXENHAM und Graf ROCHECHOUART enthalten sind, sucht man doch in ihnen vergeblich nach verwendbarem geographischem Material.

4) *A travers la Chine*, par LÉON ROUSSET, Paris 1878, p. 234—274. Die Reise führte von *Fan-tshöng*, etwas östlich von *Nan-yang-fu* vorüber, nach *Yü-tshóu*, *Yë-hsiën* und *Hsiang-tshöng-hsiën* am *Ju-hö*; dann nach *Ju-tshóu*, von wo Herrn ROUSSET's Weg für eine Tagereise mit dem meinigen zusammenfällt. Dort wendet er sich westlich über *Pai-yüën-tshönn* (Pe'-yang-tchen R.) am *I-hö*, *Han-tshöng-tshönn*, *Pai-pu-tshönn* (Pe'-fou von R. kann wol nur dieser Ort sein), wo das gegenwärtig als *Hsiung-örr-shan* bezeichnete Gebirge überschritten wurde, und *Shan-tshóu* nach *Tung-kwan*. Leider wurde die schöne Gelegenheit, die sich insbesondere westlich von *Ju-tshóu* zu geographischen Beobachtungen über einen der interessantesten Theile von *Hönan* bot, nur in dürftigster Weise benutzt.